

Aufruf des Präsidenten



Bild: J. Konrad Schmidt

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitstreiter,

2023 wird das Jahr der Kammerwahlen! Gewählt werden zum achten Mal aus unserer Mitte heraus die Mitglieder der Vertreterversammlung, der Vorstand und die Besetzung der Ausschüsse. Allen sei herzlich gedankt, die sich unter den schwierigen Bedingungen der letzten Jahre engagiert haben und auch weiterhin dazu bereit sind.

Die Kammer lebt von dem Engagement ihrer Mitglieder. Wie vielfältig die Möglichkeiten und die persönlichen Beweggründe sind, hatten wir in unserem Newsletter und den Regionalseiten des DAB aufgezeigt. Wer nachlesen will, kann sich auf unserer Webseite gern vertieft informieren.

Die an uns gerichteten Aufgaben und Themenstellungen sind eine echte Herausforderung. Mehr denn je sind unser Wissen, unsere Erfahrungen und Visionen gefragt, dynamische Entwicklungen in Wirtschaft und Gesellschaft zu verinnerlichen und überzeugende Sichten für das Planen und Bauen von morgen zu entwickeln und Politik zu beraten.

Es sind die gewählten Repräsentanten, die den Berufsstand im öffentlichen Raum sichtbar werden lassen, Weichen stellen und Verantwortung für die Zukunft übernehmen. Dabei gilt es nicht nur für gute Rahmenbedingungen bei der Berufsausübung einzutreten, sondern auch das Bild des Berufsstandes zu prägen, dessen Leistungsspektrum nahezu alle Lebensbereiche umfasst.

Für die Arbeit in den Gremien benötigen wir künftig engagierte Kolleginnen und Kollegen aus allen Landesteilen Thüringens. Ich werbe dafür, gleich über welche Berufserfahrungen Sie verfügen, sich ehrenamtlich zu engagieren – und sich aktiv und passiv an der Wahl zu beteiligen.

Stellen Sie sich zur Wahl und gehen Sie zur Wahl!
Gemeinsam können wir viel bewegen.

Ihr Dr.-Ing. Hans-Gerd Schmidt,
Architekt BDA, Präsident

KAMMER
WAHL '23

ZEITPLAN

Auslegung Wählerverzeichnis:
27.02.2023–27.03.2023

Einreichung Wahlvorschläge:
27.02.2023–27.03.2023

Versand Wahlunterlagen:
06.04.2023–17.04.2023

Stimmabgabe:
24.04.2023–10.05.2023

Bekanntgabe Wahlergebnis:
bis 17.05.2023

Konstituierende Vertreterversammlung:
16.06.2023
Im Rahmen dieser Veranstaltung wählen die Vertreterinnen und Vertreter den Vorstand.

Erste reguläre Vertreterversammlung:
17.11.2023
Im Rahmen dieser Veranstaltung wählen die Vertreterinnen und Vertreter die Besetzung der Ausschüsse.

**Themenseite zur Kammerwahl 2023
(mit Wahlvorschlagsformular):**
[www.architekten-thueringen.de/
mitglieder/wahl/](https://www.architekten-thueringen.de/mitglieder/wahl/)



Architektur verwandelt

Jetzt noch schnell zum Tag der Architektur anmelden: Frist endet am 6. März 2023!

Unter dem Motto „Architektur verwandelt“ sind Architektinnen und Architekten aller Fachrichtungen sowie ihre Bauherrschaften herzlich eingeladen, das deutschlandweite Event am letzten Juniwochenende mit ihren Projekten zu bereichern.

Am 24. und 25. Juni sollen wieder zeitgemäße Bauwerke und Freianlagen der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden – mit dem Ziel eines Dialogs zwischen Bauverantwortlichen, Planenden und Bürger*innen. Doch Achtung: Anmeldeschluss ist bereits am 6. März!

Der Tag der Architektur ist eine etablierte und öffentlichkeitswirksame Möglichkeit, sich zu präsentieren und für den Berufsstand zu werben. Sein Erfolg ist unmittelbar mit dem Engagement aller Mitglieder verbunden. Nutzen Sie daher die Gelegenheit und zeigen Sie Ihr Objekt einem interessierten Publikum. Zögern Sie nicht und melden Sie gerne auch kleinere Bauaufgaben an.

Wir freuen uns auf Ihre Einreichungen.

Die Mikro-Architektur „BUTZEI“, entworfen von TAKTAK Architektur + Szenografie, war zum Tag der Architektur 2021 in der Rhön zu sehen, Bild: Robert Ilgen

Alle Informationen:

✉ architekten-thueringen.de/tda/

Online-Anmeldung:

✉ architekten-thueringen.de/meine-akt/

Tag der Architektur:

24./25.06.2023

Ansprechpartner:

Björn Radermacher,
Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: 0361 210 50 20
radermacher@architekten-thueringen.de



Kultur — Erbe — Aneignung

7. Internationales Symposium zur Architekturvermittlung

Vom 24. bis zum 26. März 2023 lädt die Bauhaus-Universität Weimar in Kooperation mit der Architektenkammer Thüringen, der Bundesstiftung Baukultur, dem Deutschen Nationalkomitee für Denkmalschutz und dem ThILLM zum 7. Internationalen Symposium zur Architekturvermittlung nach Weimar ein.

Unter dem Titel „Kultur – Erbe – Aneignung“ wollen wir danach fragen, welchen Beitrag baukulturelle Bildung in einer Gesellschaft endlicher Ressourcen leisten kann und sollte. Wie können partizipative Prozesse die Aneignung baukulturellen Erbes und dessen Schutz befördern? Welche gesellschaftlichen, politischen und kulturhistorischen Setzungen sind baukulturellen Gütern eingeschrieben und inwiefern können diese überschrieben werden?

Das Symposium beginnt am Freitagmittag mit der Keynote „Denkmalpflege transkulturell“ von Prof. Dr. Johanna M. Blokker (BTU Cottbus) und endet am Sonntagmittag mit dem Vortrag „Kreativität und Teilhabe in der Stadt“ der Kulturanthropologin Laila Lucie Huber.

Im Rahmen des Symposiums lädt die Bundesstiftung Baukultur am Freitagabend (24. März 2023) ab 17:00 zum **Baukulturaldialog „Altes neu denken – gesellschaftlicher Umbau durch baukulturelle Bildung“** in das Audimax der Universitätsbibliothek. Die Teilnahme ist unentgeltlich und unabhängig von der Anmeldung zum Symposium möglich.

Für den Besuch des kompletten Symposiums werden **19 Fortbildungsstunden** anerkannt.

Teilnahmegebühr:

100,00 Euro (Teilnahme vor Ort)

50,00 Euro (Teilnahme online)

Weitere Infos, Programm und Anmeldung:

📄 www.cultureheritageappropriation.com



STADTLAND VON THÜRINGEN LERNEN

Die Abschlussausstellung der
Internationalen Bauausstellung Thüringen
im Eiermannbau Apolda

5. Mai bis 29. Oktober 2023

IBA Thüringen

Die Kammer und ihre Mitglieder sehe ich durchaus in der Verantwortung vorwegzugehen

Im Porträt: Architekt Jonas Kern



Bild: Michèle Kern

Jonas Kern, 31, arbeitet als angestellter Architekt in einem Weimarer Architekturbüro.

DAB: Herr Kern, was hätte Sie nach dem Studium aus Thüringen weggeockt?

Jonas Kern: Vermutlich der Ruf der Heimat oder der Wunsch in eine Metropole zu gehen, den Puls der Zeit zu spüren. Da ich den Freistaat erst nach meinem Studium vor etwas mehr als einem Jahr zu meiner Wahlheimat gemacht habe, könnten mich vermutlich nur Berge oder das Meer weglocken.

Welche Möglichkeiten eines Berufseinstieges hatten Sie, warum haben Sie sich für Thüringen entschieden?

Den Berufseinstieg habe ich unmittelbar nach meinem Masterabschluss in Stuttgart gewagt. Ich hatte schon zuvor, seit meinem Bachelor in Frankfurt (Main), durchgehend als Werkstudent gearbeitet. Ich wusste also, dass der Büroalltag aus mehr als schönen Entwürfen besteht. Der Einstieg in die Vollzeit war dann aber trotzdem eine Umstellung.

Den Berufseinstieg als solchen habe ich also nicht in Thüringen durchlebt. Allerdings hegt meine Frau den Wunsch, in Weimar ihren Master zu absolvieren und da ich mich selbst auch umorientieren wollte, Thüringen auch für meinen Master schon im Raum stand und ich diesen Teil von Deutschland kennenlernen wollte, fiel die Entscheidung relativ schnell, dass wir die Zelte in Stuttgart abbrechen und nach Thüringen

umziehen. Bislang gefällt es mir ausgesprochen gut. Vor allem die Aufnahme in die hiesige Kammer verlief zu meiner positiven Überraschung absolut reibungslos und unglaublich zügig.

Wie ist der Übergang von Hochschule in den Beruf gelungen, was waren die ersten Projekte?

Wie angerissen war ich in dem Büro auch schon als Werkstudent tätig. Somit kannte ich die Kollegen, die Projekte und die Abläufe. Was mir tatsächlich Schwierigkeiten bereitete, waren die acht Stunden täglich. Nicht die Arbeitszeit an sich – während des Studiums waren die Arbeitstage meistens deutlich länger – aber die Umstellung, jetzt jeden Tag eine Mindest-Dauer anwesend sein und nur in dieser Zeit meine Arbeit erledigen zu müssen, das wollte erst verdaut werden.

Die Projekte waren recht vielseitig und lehrreich. In meinen ersten drei Berufsjahren konnte ich einen Hörsaal sanieren, die Kellerdecke eines Jugendstilhauses instand setzen, war an der Umsetzung einer Kita beteiligt, habe am Umbau von Atelierräumen an der Uni Stuttgart gearbeitet und ein Elf-Parteien-Haus betreut.

Muss man in Thüringen aufgewachsen sein, um sich hier wohlfühlen?

Ganz klar: Nein! Ich empfinde Thüringen oft als Wohlfühlort. Ich fahre leidenschaftlich gerne Motorrad und vergleiche es unter dem landschaftlichen Aspekt daher gerne mit dem Elsass – weite, hügelige Landschaften, wenig Verkehr und Menschen. Aber auch für ausgedehnte Spaziergänge oder die Flucht in die Natur hat der Freistaat einiges zu bieten. Da ich in der Rhein-Main-Metropole aufgewachsen bin und auch Stuttgart erlebt habe, genieße ich diese positive Leere.

Was vermissen Sie hier in Thüringen?

Das Meer. Manchmal auch das gewohnte soziale Umfeld, wie Freunde und Familie. Aber auch den Dialekt der Heimat vermisste ich stellenweise.

Welches Potenzial hat Thüringen für Sie als Planender?

Dadurch, dass Thüringen ein recht kleines Bundesland ist und so die Vernetzung der einzelnen Akteure einfacher sein sollte als beispielsweise in Baden-Württemberg oder Hessen, liegt großes Potenzial darin, wirklich etwas anpacken zu können und auch vorwärtszukommen. Dabei sehe ich die Kammer und ihre Mitglieder durchaus in der Verantwortung vorwegzugehen und aktiv an einem großen Ziel zu arbeiten.

Wie fühlen Sie sich als Berufseinsteiger in Thüringen aufgehoben?

So weit, so gut. Über die Arbeitsgruppe *Junge Planende Thüringen* habe ich auch außerhalb des Büros recht schnell Anschluss unter Gleichgesinnten gefunden. Den Austausch schätze ich sehr. Man kommt schnell in Kontakt mit Akteuren aller Couleur und durch die familiäre Größe der Kammer fühle ich mich sehr direkt an alles angeschlossen. Das finde ich gerade in der Phase des Berufseinstieges total wichtig, da man zu Beginn durchaus das Gefühl bekommen kann, verloren zu sein, mit all dem Neuen, das einen auf einmal konfrontiert.

Was macht das Arbeiten hier besonders?

Es fühlt sich noch bodenständiger an. Jeder, der etwas möchte, packt selbst mit an, und die Menschen, mit denen ich mich umgebe, lassen auch eine gewisse Aufbruchsstimmung spüren. Das ist reizvoll und motivierend zugleich. In meinem Umfeld poche ich auf eine gewisse Stringenz und Demut gegenüber der Profession und den Aufgaben, die noch vor uns liegen. Ich finde daher eine „klare“ Positionierung zu Gesellschaft und Beruf ebenso wichtig wie die Bereitschaft, über diese Positionen zu sprechen und zu diskutieren.

Woran arbeiten Sie zurzeit?

Gefühlt an vielem ... Zum einen habe ich den Entschluss gefasst, mich mehr in der Kammer zu engagieren, um so am Berufsbild mitzuarbeiten, die Position der Architekten über alle Disziplinen hinweg zu stärken und zu helfen, die Kammer für zukünftige Fragestellungen zu wappnen. Auch eine engere und frühzeitigere Zusammenarbeit der unterschiedlichen Disziplinen sehe ich als zwingend notwendig und sollte schon in der Lehre studiengangübergreifend vermittelt werden. Aus diesem Grund habe ich mich auch für die Wahl zur Vertreterversammlung aufstellen lassen. Zum anderen hege ich seit dem dritten Semester meines Bachelorstudiums den Wunsch, selbstbestimmt und unabhängig Projekte nach meinen Ansätzen und Maßstäben zu bearbeiten. Daran arbeite ich zurzeit ebenfalls, wie es die Zeit zulässt. Und weil ich Städtebau unglaublich wichtig und spannend finde, strebe ich an, berufsbegleitend einen Master in Stadtplanung zu absolvieren.

Mit der DAB-Reihe „Wir für hier“ versammeln wir Stimmen von Mitgliedern aller vier Fachrichtungen, die sich nach dem Studium dazu entschieden haben, ihren Beruf in Thüringen auszuüben – als Gebliedene, Zugezogene oder Zurückgekehrte.

Sie möchten sich ebenfalls mit einem Porträt über Ihr Wirken in Thüringen beteiligen? Schreiben Sie gerne an: radermacher@architekten-thueringen.de

Naja ... und dann gibt es noch ein Motorrad von meinem Opa, das auch etwas Zuwendung benötigt, um bald wieder für Ausfahrten bereit zu sein. Mir wird also nicht langweilig.

Welche Rolle spielt die Baukultur in Ihrer Region, gibt es regionaltypische Aspekte? Und welchen Stellenwert hat die regionale Baukultur für Sie persönlich?

Ich glaube die regionale Baukultur spielt hier eine ähnliche Rolle wie überall sonst auch. Baukultur stiftet Identität und erfüllt vielleicht auch die Sehnsucht nach etwas Beständigem in der heute sehr schnelllebigen Zeit. Gleichzeitig stehen das Thema und die verschiedenen Haltungen dazu immer wieder im Fokus von politischen Interessen. Das macht Diskurs manchmal schwieriger als nötig, weil zu oft über die Deutungshoheit von Begrifflichkeiten gestritten wird. Das ist aber in dem Moment vielleicht gar nicht so wichtig, um zu einem guten Ergebnis zu kommen.

Ich verstehe Baukultur als Ansammlung unterschiedlicher Momentaufnahmen baulicher Antworten auf die großen und kleinen Fragen der Zeit ihrer Entstehung. Fragen nach gesellschaftlichen Anforderungen und Rahmenbedingungen, planerischen Absichten, ästhetischem Empfinden und dem Zeitgeist, wie auch dem Zeitgeschehen, sind hier zentral. Das finde ich spannend und hilfreich zugleich, da Probleme, wie das der Wohnungsnot, auch schon früher herrschten und man Antworten darauf fand. Diese Antworten kann man prüfen und reflektieren und so aus der Geschichte lernen. Baukultur ist also von großer Relevanz und sollte über die Bildung wieder einen höheren Stellenwert einnehmen.

Wie sind Sie zur Architektenkammer gekommen und was wünschen Sie sich von Ihrer Kammer?

Für mich war sehr früh klar: Wenn ich Architektur studiere, will ich mich später auch Architekt nennen dürfen. Somit führte kein Weg an der Kammer vorbei. Seitdem versuche ich, mich aktiv einzubringen und zu vernetzen, um möglichst viel mitzubekommen und zu lernen. Tatsächlich war auch die Architektenkammer die erste Anlaufstelle für mich, als wir den Entschluss gefasst hatten nach Thüringen zu ziehen. Von den Kammern in Baden-Württem-

berg und Thüringen habe ich alles erfahren, was für einen Standortwechsel hilfreich und notwendig ist. Und für die Jobsuche war die erste Anlaufstelle das Büro- und Architektenverzeichnis der Kammer.

Von meiner Kammer wünsche ich mir einen Kontakt auf Augenhöhe und Hilfe im weitesten Sinne zu beruflichen Fragestellungen, die einen so überkommen.

Welche Stärken sollten die hier agierenden Planenden für den Berufsstand einbringen und welche Themenfelder sind derzeit von herausragender Bedeutung?

Spontan würde ich sagen: Kreativität, Flexibilität und Freude am Experimentieren. Gerade mit Blick auf die Themen Klimawandel, Ressourcenknappheit, Wohnungsnot, neues Arbeiten, demographischer Wandel etc. benötigt es dringend wieder Visionen und den Mut etwas zu wagen. Ob die Antworten, die wir jetzt finden, die richtigen sind, wird man erst erfahren, wenn man sich traut es auszuprobieren. Vielleicht scheitert man auch, aber weitermachen wie bisher ist – wenn man ehrlich ist – keine Option.

Zeigen Sie uns Ihren Lieblingsort in Thüringen – und erklären Sie ihn uns!

Als Lieblingsort fällt mir spontan der kleine, aber feine Buchladen „M BOOKS“ in Weimar ein. Ich komme hier immer sehr gerne her, weil man sowohl Ruhe erfahren als auch großartige Gespräche mit dem Inhaber Michael Kraus führen kann. Außerdem ist es immer wieder ein Vergnügen, in der gut sortierten Auswahl an Fachbüchern zu stöbern oder eine der regelmäßig wechselnden Ausstellungen zu besuchen. Leider komme ich hier viel seltener vorbei als ich gerne würde, aber es ist immer ein Erlebnis.

Vielen Dank!

Zeitenwende

Rückblick auf den Neujahrsempfang der grünen Verbände in Thüringen

Text: Wolfram Stock

Am Abend des 25. Januars 2023 hatten die Thüringer Landesgruppe des bdla gemeinsam mit der DGGL und der FGL Hessen-Thüringen zum nunmehr 24. Neujahrsempfang der grünen Verbände eingeladen.

Die Veranstaltung fand nach zweijähriger Coronapause endlich wieder live im Kanonenhof des Erfurter Gartenbaumuseums statt. Nach Rück- und Ausblicken auf die Aktivitäten der drei Verbände folgte ein engagiertes Grußwort des Staatssekretärs im Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft, Torsten Weil.

Mit ihrem Impulsvortrag „Zeitenwende“ spannte die Karlsruher Ingenieurin und Landschaftsarchitektin Dr. Katrin Korth (Büro Korth StadtRaumStrategien) einen überzeugenden Bogen vom heutigen Status quo über tiefgreifende Veränderungen unserer Arbeitsinhalte hin zu einer resilienten Zukunft unserer Lebensräume.

Wir immer klang der Neujahrsempfang mit vielen anregenden Gesprächen in angenehmer Atmosphäre aus, diesmal getragen von der Musik des Jenaer Gitarristen Andres Böhmer und der Rastenberger Sängerin Anna Martin.



Thomas Bleicher, Vorsitzender DGGL, Torsten Weil, Staatssekretär im TMIL, Karsten Hain, Präsident FGL Hessen-Thüringen und Wolfram Stock, Vorsitzender bdla Thüringen (v. l.)

Nach zweijähriger Pause luden die grünen Verbände in Thüringen wieder in den Kanonenhof des Erfurter Gartenbaumuseums ein, Bilder: Steve Bauerschmidt



Gropius-Zimmer-Pavillon macht Station in Zamość



Bild: Julian Pracht

Der Gropius-Zimmer-Pavillon hat auf seiner Reise durch Weimars Partnerstädte nach Siena (Italien), Blois (Frankreich) und Trier die ostpolnische Stadt Zamość erreicht. Dort wird die öffentlich begehbbare Rauminstallation noch bis April als Bauhaus-Botschafter verweilen. Die Rundreise ist ein Kooperationsprojekt der Stadt Weimar mit der Bauhaus-Universität Weimar.

Der Pavillon empfindet in reduzierter Form das Direktorenzimmer von Walter Gropius nach. Er symbolisiert die Bildungsidee des Bauhauses, die Vision des gemeinschaftlichen Arbeitens in einer demokratischen, sozialen und offenen Gesellschaft.

Die Stadt Zamość, unweit der ukrainischen Grenze gelegen, ist nach ihrem Gründer Jan Zamoyski benannt, der den italienischen Architekten Bernardo Morando nach Polen berief, um unter seiner Leitung ab 1578 eine ideale Stadt im Sinn der italienischen Renaissance zu errichten. Seither durchlebte die bauhistorische Idealstadt eine wechselvolle und zum Teil grauenhafte Geschichte. Seit 1992 gehört sie zum Weltkulturerbe der UNESCO.

Ausführlicher Reisebericht von Julia Heinemann:
www.uni-weimar.de/de/architektur-und-urbanistik/aktuell/ausstellungen/gropius-zimmer-pavillon/

Neubau Kommunikationszentrum „Focus“ Jena

Ergebnis des nichtoffenen interdisziplinären Realisierungswettbewerbs mit landschaftsarchitektonischem Ideenteil

In Jena entstehen zwei Kommunikations- und Begegnungszentren der Friedrich-Schiller-Universität: das „Forum“ in der Innenstadt und das „Focus“ auf dem Beutenberg-Campus. Das Focus soll Anlaufpunkt für lokale, regionale und internationale Partner und Gäste der Universität und der Stadt sein. Das Raumprogramm umfasst neben Büro- und Kommunikationsflächen auch Flächen für ein gastronomisches Angebot.

Am Wettbewerb für das Focus waren Architekt*innen und Landschaftsarchitekt*innen teilnahmeberechtigt; 13 Arbeiten wurden zugelassen. Als Preisgeld standen insgesamt 59.000 Euro (netto) zur Verfügung. Das Preisgericht unter Vorsitz der Architektin Prof. Hilde Léon, Berlin, vergab zwei erste Preise, einen dritten Preis sowie zwei Anerkennungen.

Ergebnis

Ein 1. Preis (19.175,00 €):

CODE UNIQUE Architekten GmbH, Dresden, mit RSP Freiraum GmbH, Dresden

Ein 1. Preis (19.175,00 €):

EM2N Architekten Berlin GmbH, Zürich/Berlin, mit impuls°Landschaftsarchitektur Facius . Facius PartGmbH, Jena

3. Preis (8.850,00 €):

Nieto Sobejano Arquitectos GmbH, Berlin, mit Frank Kiessling Landschaftsarchitekten, Berlin

Anerkennung (5.900,00 €):

Scheidt Kasprusch Architekten GmbH, Berlin, mit TOPOS (GmbH) Stadtplanung Landschaftsplanung Stadtforschung, Berlin

Anerkennung (5.900,00 €):

BURUCKERBARNIKOL ARCHITEKTEN BDA PartGmbH, Erfurt/Dresden, mit WLA Wengemuth Landschaftsarchitektur, Erfurt

Weitere Visualisierungen, Pläne und Beurteilung des Preisgerichts:

📄 www.architekten-thueringen.de/aktuell/



Einige Visualisierungen sind hier beschnitten abgebildet.

Mitgliedernachrichten

Neueintragungen

Herzlich willkommen in der
Architektenkammer Thüringen!

Architektenliste Fachrichtung Architektur

Eintragungen zum 06.12.2022:

- M. A. Nils Bergner, Jena
- Dipl.-Ing. Jörg Gerl, Erfurt

Eintragungen zum 07.02.2023:

- Dipl.-Ing. Anke Bocker, Pößneck
- M. Sc. Martin Lattermann, Weimar
- Dipl.-Ing. Elena Okuntsova, Weimar
- B. A. Franz Otto, Sonneberg
- M. A. Jessica Spitzner, Erfurt

Architektenliste Fachrichtung Landschaftsarchitektur

Eintragungen zum 07.02.2023:

- Dipl.-Ing. Friederike Ehrler, Leißling

Stadtplanerliste

Eintragungen zum 07.02.2023:

- M. Sc. Peter Großmann, Erfurt

Freiwillige Mitglieder (§ 2 Abs. 3a Hauptsatzung)

Eintragungen zum 06.12.2022

- M. Sc. George Albity, Weimar
- M. Sc. Tamim Nakoul, Suhl

Eintragungen zum 07.02.2023:

- M. A. Martin Hild, Jena
- M. A. Marcus Mehl, Eisenberg
- M. Sc. Marius Müller, Zeulenroda-Triebes

Gesellschaftsverzeichnis

Eintragungen zum 07.02.2023

- SM.ART Schnur & Möhring Architekten PartGmbH, Erfurt

Fortbildungsangebote der Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg

Bei Buchung einer Einzelveranstaltung bis zu 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn erhalten Sie einen **Frühbucherrabatt von 10 Prozent** auf das reguläre Entgelt.

Termin		Thema + Referent/in	FS ¹	Entgelt ²
02.05.23	🏠 🖥️	Farbdesign für Architektur und Interieur: Einsatz von Farbe als Gestaltungsmittel zwischen Tradition und Trend Dr. Hildegard Kalthegeger	8	235 €
04.05.23	🏠 🖥️	Abdichtungen von Bestandsgebäuden Beratender Ingenieur Dipl.-Ing. Gerhard Klingelhöfer	8	210 €
05.05.23	🏠 🖥️	Treppen, Geländer und Umwehrungen in und an Gebäuden Beratender Ingenieur Dipl.-Ing. Gerhard Klingelhöfer	8	210 €
08.05.23	🏠 🖥️	Neuerungen zu hinzunehmenden Unregelmäßigkeiten, hinzunehmenden oder zu beseitigenden Mängeln Prof. Matthias Zöller	8	170 €
09.05.23	🏠 🖥️	Beschichtungen, andere gestaltete Oberflächen sowie Terrazzo in Planung und Bauleitung Architekt Dipl.-Ing. (FH) Dr. Alexander Unger	8	210 €
10.05.23	🏠 🖥️	Praxisseminar Honorarvereinbarung und Abrechnung für Architekten- und Ingenieurleistungen Rechtsanwalt Dirk Weber	8	210 €
15.05.23	🏠 🖥️	VORTRAG Braucht unsere Gesellschaft heutzutage noch öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige? Dipl.-Ing. Roland Biskop	2	kostenfrei
16.05.23	🏠 🖥️	Bauplanung und Bauüberwachung in der Praxis Dipl.-Ing. Wolfgang Hertrampf	8	210 €
17.05.23	🏠 🖥️	Bauschäden und Baufehler an Gebäuden - erkennen, beheben und vermeiden Dipl.-Ing. Wolfgang Hertrampf	8	210 €
22.05.23	🏠 🖥️	„Summer in the city!“: Möglichkeiten der Stadt- und Freiraumplanung gegen Hitze Dipl.-Ing. Raum- und Umweltplanung Guido Spohr	8	210 €
23.05.23	🏠 🖥️	Barrierefreiheit im baulichen Bestand - Chancen effektiv nutzen Architekt Dipl.-Ing. (FH) Lutz Engelhardt	8	210 €
24.05.23	🏠 🖥️	Die nachhaltige und zukunftsfähige Immobilie Architekt Dr.-Ing. Volker Drusche	8	210 €
25.05.23	🏠 🖥️	Architekturfotografie - Theoretische Grundlagen Dipl.-Des. Jens Hauspurg	4	100 €
31.05.23	🏠 🖥️	Lüften mit Fenstern verboten? Die neue DIN / TS 4108-8 Lüftung und Lüftungskonzepte - Wer ist hier in der Pflicht? Dipl.-Ing. Architekt Stefan Horschler	8	210 €

🏠 vor Ort in Ettersburg 🖥️ online

1: Fortbildungsstunden laut Fortbildungsordnung der AKT vom 18. Mai 2018 | 2: reguläres Entgelt für Mitglieder von AKT / anderen deutschen AK oder IK / BVS / VBI-LV Thüringen sowie für Angestellte im ÖD (nur für Tagungen)

Ansprechpartnerin: Dipl.-Ing. Mandy Kirchner-Schmidt, Telefon: 03643 74284-15, kirchner-schmidt@bauhausakademie.de

Details, Anmeldung, aktuelle Angebote, Teilnahmebedingungen:

📧 www.bauhausakademie.de